

Offener Brief von Christine Assange zur Befreiung ihres Sohnes Julian Assange

25.12.21 - [Pressenza New York](#)

Dieser Artikel ist auch auf [Englisch](#), [Französisch](#), [Italienisch](#), [Griechisch](#) verfügbar



(Bild von Christine Assange)

Als ich vor fünfzig Jahren als junge Mutter zum ersten Mal entband, dachte ich, dass es keinen größeren Schmerz geben könnte. Aber er war schnell vergessen, als ich meinen wunderschönen Jungen in den Armen hielt. Ich nannte ihn Julian.

Jetzt weiß ich, dass ich mich geirrt habe. Es gibt einen größeren Schmerz.

Der nicht enden wollende Schmerz, die Mutter eines mehrfach ausgezeichneten Journalisten zu sein, der den Mut hatte, die Wahrheit über die Verbrechen und die Korruption auf höchster Regierungsebene zu veröffentlichen.

Der Schmerz, mit ansehen zu müssen, wie mein Sohn, der versucht hat, wichtige Wahrheiten zu veröffentlichen, unaufhörlich weltweit verleumdet wird.

Der Schmerz, mit anzusehen, wie mein Sohn, der sein Leben riskierte, um Ungerechtigkeit aufzudecken, immer wieder festgenommen und ihm ein faires Gerichtsverfahren verweigert wird.

Der Schmerz, mein gesundes Kind langsam verkümmern zu sehen, weil ihm jahrelang in der Haft eine angemessene gesundheitliche und medizinische Versorgung verweigert wurde.

Die Qualen, die ich erleiden musste, als ich sah, wie mein Junge grausam psychologisch gefoltert wurde, um seinen großen Willen zu brechen.

Der ständige Alptraum, dass er an die USA ausgeliefert wird und für den Rest seines Lebens in extremer Einzelhaft lebendig begraben wird.

Die ständige Angst, dass die CIA ihre Pläne zu seiner Ermordung umsetzen wird.

Der Anflug von Traurigkeit, als ich sah, wie sein gebrechlicher, erschöpfter Körper nach einem Mini-Schlaganfall bei der letzten Anhörung

aufgrund von chronischem Stress in sich
zusammensackte.

Viele Menschen sind auch traumatisiert, wenn sie
sehen, wie eine rachsüchtige Supermacht ihre
unbegrenzten Ressourcen einsetzt, um einen
einzelnen wehrlosen Menschen zu tyrannisieren
und zu zerstören.

Ich möchte allen mitfühlenden, anständigen
Bürger:innen auf der ganzen Welt danken, die
gegen die brutale politische Verfolgung von Julian
protestieren.

Bitte erhebt weiterhin eure Stimmen gegenüber
euren Politikern, bis sie es nicht mehr hören
können.

Sein Leben liegt in euren Händen.

Christine Assange